



Kommt für den BN der Pachtvertrag zustande, wäre der Weg frei, auf dem Ziegelberg zwei Ackerflächen in die artenreiche Kulturlandschaft einzubinden.

Foto: Petra Schneider

Ein Naturschutz-„Juwel“ vergrößern

BN hat Pachtvertrag für Ackerflächen in Aussicht – Extensive Bewirtschaftung geplant

Vilsheim. (ps) Die Verhandlungen zogen sich hin und noch fehlen die Unterschriften. Dennoch besteht jetzt gute Aussicht auf einen Pachtvertrag: Der Bund Naturschutz will auf dem Ziegelberg in Vilsheim Wiesen und Ackerflächen pachten.

Eigentümerin der Flurstücke ist die Kirche. Das Gebiet um den Ziegelberg mit seinen Wiesen, die größtenteils in Naturschutzprogrammen sind oder extensiv, also der Natur förderlich, bewirtschaftet werden, ist für Johannes Selmansberger schon immer ein „Juwel“. Dass dort nun eine zusammenhängende Schutzfläche entstehen kann, ist für ihn persönlich eine Herzensangelegenheit.

Seine Idee, was mit den zwei Äckern geschehen solle, hat der BN-Ortsvorsitzende von Vilsheim am Donnerstag der Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Landshut sowie Mitgliedern vorgestellt.



Johannes Selmansberger (2. v. r.) zeigte den BN-Mitgliedern die Flächen, die zur Pacht stehen, und stellte ihnen eine erste Idee einer extensiven Bewirtschaftung vor.

Foto: Heinrich Inkoferer

den Pestiziden in die kleine Vils geschwemmt. Kommt der Pachtvertrag zustande, beinhaltet er die Chance, „Störfelder in einer rundum artenreichen Kulturlandschaft“ zu beseitigen. Selmansberger weiter: „Eine große zusammenhängende Fläche wird giftfrei.“

In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Landshut, der Unteren Naturschutzbehörde und dem Projekt „Ackerwert“ will der BN die gepachteten Flächen ex-

tensiv bewirtschaften. Dort gibt es noch nichts Konkretes, eine erste Idee, berichtet Selmansberger, sei, eine spezielle Blümmischung für Biogasanlagen zur Energiegewinnung auszusäen. Thomas Großmann, Beisitzer der BN-Ortsgruppe Bruckberg/Gündlkofen, regte an, ein Teilstück der Ackerfläche ruhen zu lassen und zu schauen, „was im Boden drin ist“. Vielleicht, so Großmann, kämen alte Ackerwildkrautarten zum Vorschein.

Gerade jetzt ist ein Forschungsprojekt mit der Universität Ulm zu den Wildbienen am Ziegelberg zu Ende gegangen. Schon jetzt lässt sich sagen: „Der Ziegelberg und die angrenzenden Wiesen sind nicht nur für die Wildbienen eine der wichtigsten Flächen im Landkreis“, so Selmansberger.

Dann erzählt er noch von einer Begegnung am Ziegelberg der seltenen Art: eine Grubenhummele. Es war seine erste.

Erosion nach Starkregen ist ein Problem

Bislang wurden die zwei Ackerflächen intensiv bewirtschaftet, erzählt Selmansberger. Problematisch sei ein Acker in der Hangfläche. Dort finde bei Starkregen eine extreme Erosion statt. Die Ackerkrume werde mitsamt dem Dünger und